Herzlich willkommen zum Infoanlass von EXIT Deutsche Schweiz und Alzheimer Solothurn am 30. Oktober 2025: Demenz – jetzt vorsorgen

Begrüssung

Bernhard Sutter,

EXIT-Geschäftsführer

Programm:

18.00 Uhr	Argumente und Voraussetzungen für die EXIT-Mitgliedschaft *Bernhard Sutter, EXIT-Geschäftsführer*
18.05 Uhr	Wie läuft eine Freitodbegleitung ab bei einer Demenzerkrankung? *Phil Blumenthal, EXIT-Begleitperson*
18.25 Uhr	Welche Hilfsangebote gibt es für Demenz-Betroffene und deren Angehörige? *Natalie Hamela, Fachberaterin Demenz, Alzheimer Solothurn*
18:45 Uhr	Wie können Sie mit der Patientenverfügung vorsorgen? *Marion Schafroth, EXIT-Präsidentin*
19:00 Uhr	Kurze Zusammenfassung *Bernhard Sutter, EXIT-Geschäftsführer*
19.05 Uhr	Fragerunde mit allen Referierenden

Anschliessend gibt es noch die Möglichkeit für individuelle Fragen.

Argumente und Voraussetzungen für die EXIT-Mitgliedschaft

Bernhard Sutter,

EXIT-Geschäftsführer

Warum EXIT-Mitglied werden?

- EXIT setzt sich ein für das Selbstbestimmungsrecht bis ans Lebensende.
- Der Verein funktioniert mit seinen über 190‘000 Mitgliedern als Solidaritätsgemeinschaft und ist wie eine Versicherung für den Ernstfall.
- EXIT ist keine Notfallorganisation. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig Mitglied zu werden.
- Wir haben über 40 Jahre Erfahrung in den Bereichen Patientenverfügung, Freitodbegleitung, Beratung und Suizidprävention.

exit

Sie erhalten für 45 Franken im Jahr oder einmalig 1’100 Franken:

- eine persönliche Patientenverfügung mit 24h-Online-Zugriff durch QR-Code, bei Bedarf helfen wir bei der Erstellung und Durchsetzung
- die Möglichkeit einer Freitodbegleitung
- Beratung in schwierigen gesundheitlichen Lebenssituationen
- Mitgliederzeitschrift und Newsletter mit interessanten Infos rund um die Selbstbestimmung im Leben und im Sterben

exit

Voraussetzungen für die EXIT-Mitgliedschaft:

- Sie sind mindestens 18 Jahre alt, urteilsfähig, Schweizer Staatsbürger/in oder haben einen nachweislich festen Wohnsitz in der Schweiz.

Freitodbegleitung im Fall von Demenz

Phil Blumenthal, EXIT-Begleitperson

Grundsätzliche Voraussetzungen für die Freitodbegleitung mit EXIT:

- **Urteilsfähigkeit**
- **Sterbewunsch muss wohlerwogen, autonom** und **konstant sein**
- **Zum Tod führende Erkrankung**, **subjektiv unerträgliche** Beschwerden oder **unzumutbare** Behinderung, **Leiden in und am Alter;** dabei soll auch den psychosozialen Aspekten gebührend Rechnung getragen werden (EXIT-Statuten, Art. 2)
- **Tatherrschaft**
- **Ärztliche Dokumente:** Diagnoseschreiben, Bestätigung der Urteilsfähigkeit, Rezept für das Sterbemittel Natrium-Pentobarbital
- EXIT begleitet **nur Vereinsmitglieder. Für Nicht-Mitglieder besteht eine Wartefrist von drei Monaten, bevor die Abklärungen für eine Freitodbegleitung beginnen können.**

Sonderfall Demenz:

1. Alle Demenzformen gelten als fortschreitende und unheilbare Erkrankungen, die letztlich zum Tod führen. EXIT-Mitglieder mit dieser Diagnose **erfüllen die Bedingungen** für eine Freitodbegleitung.

2. Zum Zeitpunkt des begleiteten Freitodes muss der betroffene Mensch jedoch **zwingend urteilsfähig sein.**

3. Im Lauf einer Demenzerkrankung verlieren die Betroffenen ihre Urteilsfähigkeit und eine Begleitung beim selbstbestimmten Sterben ist gesetzlich nicht mehr erlaubt: **Aktive Sterbehilfe ist in der Schweiz verboten.**

Sonderfall Demenz:

4. Eine betroffene Person muss sich **rechtzeitig** vor dem Verlust der Urteilsfähigkeit für eine Freitodbegleitung entscheiden. Dieser Zeitpunkt ist **von Mensch zu Mensch unterschiedlich.** Eine Begleitung ist in vielen Fällen bis zum mittleren Stadium der Erkrankung möglich.

5. Setzen Sie sich **frühzeitig** mit EXIT in Verbindung. Wir können Sie gemeinsam mit Angehörigen und ärztlichen Fachpersonen bei der Beobachtung des Verlaufs **unterstützen**, damit der Zeitpunkt für eine Freitodbegleitung nicht verpasst wird.

Bestätigung der Urteilsfähigkeit:

- Bei Demenzerkrankungen wird eine fachärztliche Urteilfähigkeits-Bescheinigung (Neurologie / Psychiatrie / Geriatrie) **bis max. 30** Tage vor der Freitodbegleitung benötigt

- Am Tag der Freitodbegleitung genügt die Beurteilung durch die Begleitperson von EXIT

Beispiel aus meiner Tätigkeit als EXIT-Begleitperson:

- Herr Meyer, Mann, 77jährig, mit Ehefrau zusammen lebend. Selbstständig, hat ein Familiengeschäft aufgebaut. Arbeitete bis vor einem Jahr noch mit.

- Diagnose: Mittelschwere neurokognitive Störung; dementielle Entwicklung, am ehesten Alzheimer Demenz.

«Als ich die Zigarre mit der brennenden Seite in den Mund steckte, wusste ich, jetzt ist es Zeit!»

- Beim Erstgespräch sind Ehefrau, Tochter und Sohn dabei.
- Bei Begrüssung ist Herr Meyer völlig unauffällig, «normales» Gespräch bis die beiden Kinder eintreffen und das «offizielle» Gespräch beginnt.
- Herr Meyer hat sich Notizen gemacht, um Fragen zu stellen «sonst würde er diese vergessen, ob das okay sei?».
- Beim Erstgespräch, sobald Herr Meyer sich konzentrieren will oder muss, verliert er sich zwischendurch in einem Satz, beginnt einen Satz und kann diesen nicht so beenden, wie er möchte. Bei Fragen nach seiner Biografie gibt es Zahlendreher oder er vergisst die Jahreszahl.

- Er könne manchmal Gesprächen nicht mehr folgen, besonders wenn es mehr als zwei Personen seien.

- Er verlege Brille, Schlüssel, Schere und werde dann hässig, weil er sie nicht mehr finde. Ich sage ihm, dass mir das oft gleich gehen würde.

- **Er habe Angst, dass es vielleicht zu spät sei für eine Freitodbegleitung.**

- Möchte auf keinen Fall in ein Altersheim und nurmehr als Hülle vor sich hinvegetieren (bei Mutter erlebt, die ebenfalls an Demenz erkrankt sei) und er möchte bewusst sterben können, er sei immer selbstständig und sehr bestimmt gewesen. Er leide darunter, dass er manchmal das Gefühl habe, nicht mehr er zu sein.

- Frau Meyer: Die Verschlechterung sei ersichtlich und es sei schrecklich mitansehen zu müssen. Er müsse tagsüber eigentlich Begleitung haben. Er erwidert, also so schlimm sei es schon nicht.

- Sohn: Für ihn sei es Horror mitzuerleben, wie es dem Vater gehe. Er verstehe seinen Wunsch zu sterben.

- **Vorgehen:** Für mich ist Herr Meyer, insbesondere was seinen Sterbewunsch angeht, urteilsfähig. Ich organisiere einen Konsiliar-Psychiater (KP, Vertrauensärzte, die EXIT wohlgesonnen sind) – erst der 4. KP sagt zu.

- KP besucht Herr Meyer für ein ausführliches Gespräch, in Anwesenheit der Familie, spricht ihm die Urteilsfähigkeit zu (**Frist 30 Tage!),** schreibt Bericht und stellt Rezept für Natrium-Pentobarbital aus.

- Begleitung von Herrn Meyer bei sich zu Hause in Anwesenheit der Familie

ABLAUF

- Erstkontakt Begleitperson per Telefon: 25.01.
- Erstgespräch: 31.01.
- Besuch Konsiliar-Psychiater: 20.02.
- Freitodbegleitung: 01.03.
- Geht es immer so rasch? Nein

exit

Freitodbegleitungen EXIT – der Anteil von Menschen mit Demenz:

2021	3 Prozent
2022	3 Prozent
2023	2 Prozent
2024	4 Prozent

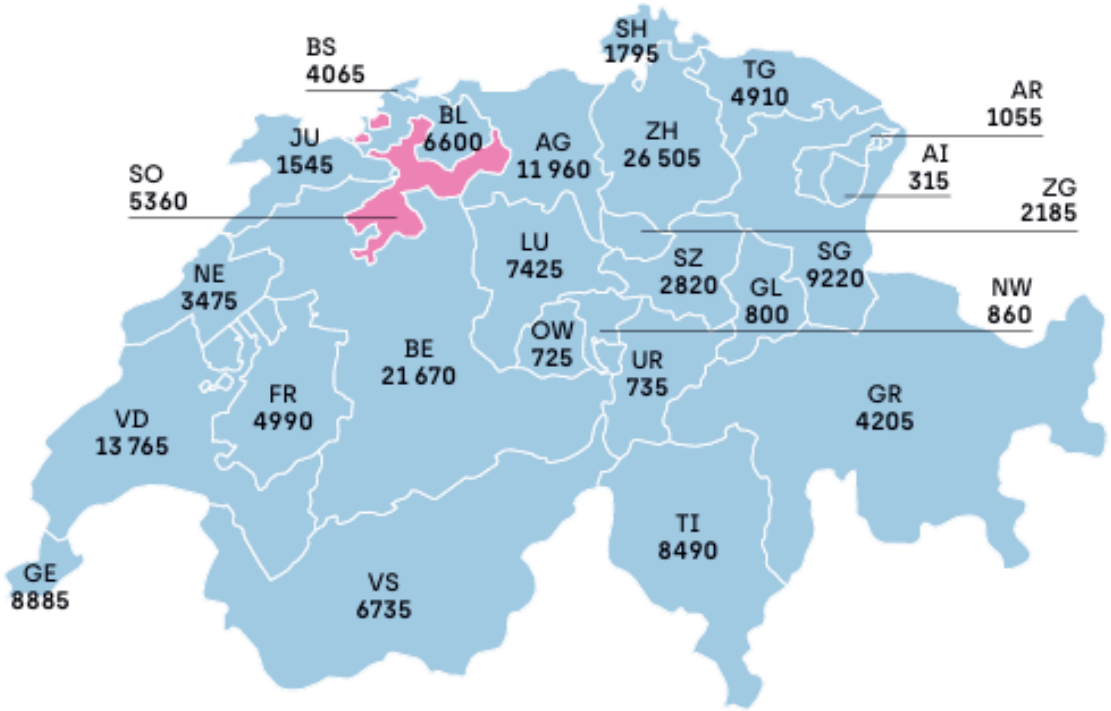
Input Demenz
Vorstellung Alzheimer Solothurn

Natalie Hamela, Fachberaterin Demenz, Alzheimer Solothurn
30. Oktober 2025

alzheimer
Solothurn

alzheimer
Solothurn

/ Menschen mit Demenz in den Kantonen



Aktuell leben in der **Schweiz rund 161 100 Menschen**, die an einer Form von Demenz erkrankt sind.
Davon leben **circa 5360 Personen im Kanton Solothurn**.
Jährlich erkranken im Kanton rund 1165 Menschen neu an Demenz.

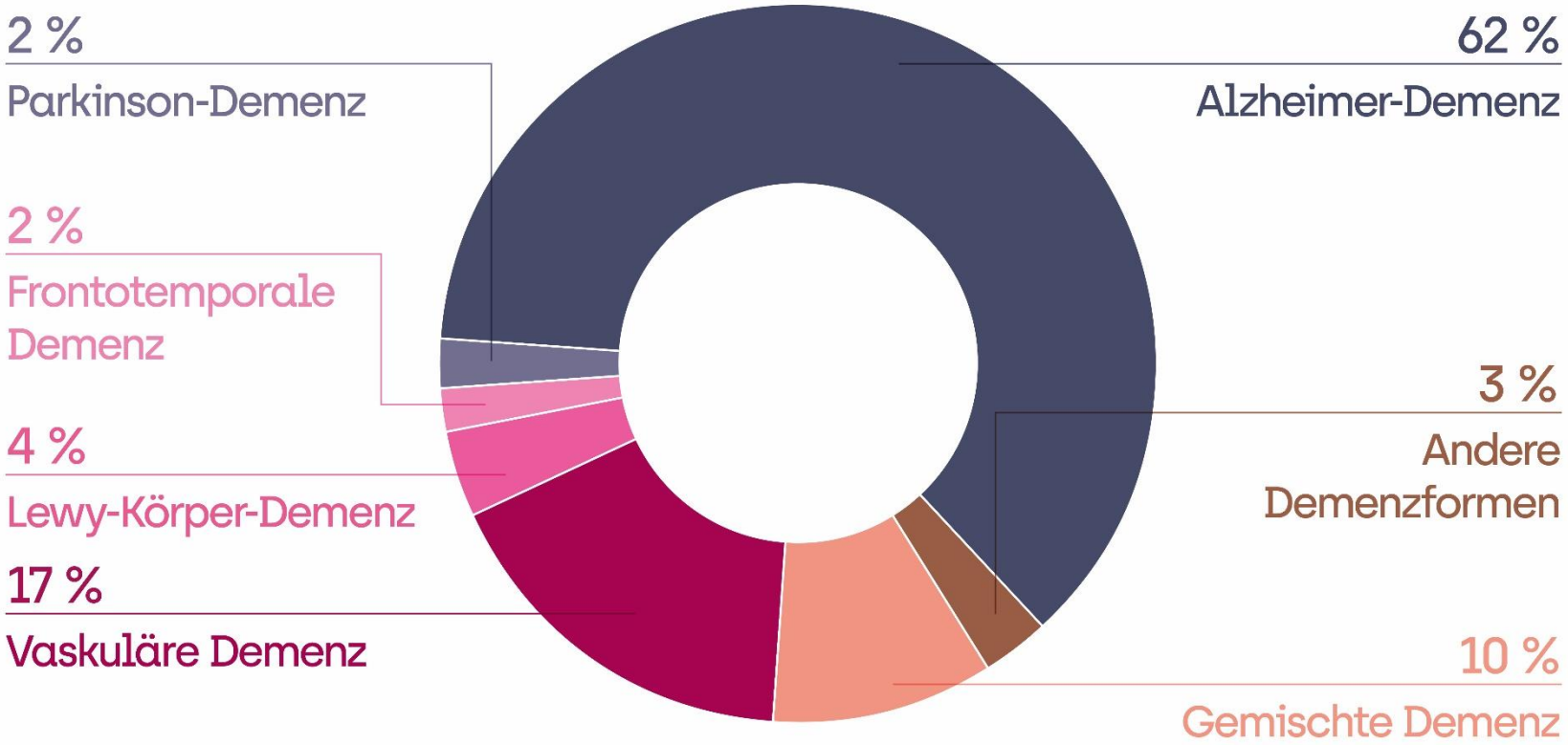
- 66 Prozent der Menschen mit Demenz sind Frauen
- Rund die Hälfte hat keine fachärztliche Diagnose
- Über 8100 Menschen, rund 5 Prozent aller Menschen mit Demenz, erkranken vor dem 65. Lebensjahr
- Pro erkrankte Person sind eine bis drei Angehörige mitbetroffen
- geschätzte Gesamtkosten von 11,8 Mrd pro Jahr
  > 47% = 5,5 Mrd. Franken tragen Angehörige durch unbezahlte Betreuungs- und Pflegeleistungen

alzheimer
Solothurn

Wie zeigt sich eine Demenz? Warnzeichen für eine demenzielle Entwicklung

- Gedächtnisverlust
- Stimmungsschwankungen
- Sprachprobleme (Wortfindung)
- Häufiges Verlegen von Gegenständen
- Räuml. oder zeitliche Desorientierung
- unangemessenes Verhalten
- Schwierigkeiten bei Routineaufgaben
- Persönlichkeitsveränderungen
- Wahnhafte Vorstellungen
- Fehlender Antrieb
- Unruhe

alzheimer
Solothurn



une démence

Quelle: Alzheimer's Society, UK, 2016

Definition Alzheimer

Gedächtnisstörung

UND eine oder mehrere der folgenden Störungen

Aphasie
Sprache

Apraxie
Handeln

Agnosie
Erkennen

Exekutivfunktion
Planen,
Organisieren,..

VASKULÄRE DEMENZ

- Plötzlicher Beginn mit wechselhaftem, treppenförmigem Verlauf
- Kognitive Störungen, wie Sprach-, Aufmerksamkeits- und Denkschwierigkeiten
  (Gedächtnis weniger beeinträchtigt)
- Verlangsamung des Denkens, der Motorik
- Stimmungsschwankungen, Depressionen
- Körperliche Schwäche
- **Vorgeschichte oftmals**: Blutdruck erhöht, Diabetes, Rauchen, Zentrale Adipositas

Angebote Alzheimer Solothurn

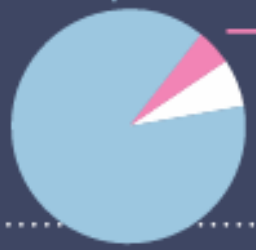
alzheimer
Solothurn

alzheimer
Solothurn

Alzheimer Solothurn – Zahlen und Fakten aus 2024

Mitglieder

354 Mitglieder, davon



302 Einzelmitgliedschaften

19 Kollektivmitgliedschaften

33 Partner-/Familien-mitgliedschaften

Beratungen

417 telefonische, schriftliche und persönliche Beratungen
159 Beratungsstunden

Personelles

1 Festanstellung: 50 Stellenprozente Beratungs- und Geschäftsstelle, 40 Stellenprozente Koordinationsstelle «Demenz leben»
26 ehrenamtlich engagierte Personen und Vorstandsmitglieder
über 1900 Stunden freiwilliges Engagement

alzheimer
Solothurn

Alzheimer Solothurn
Geschäfts- und Beratungsstelle
Ringstr. 1, 4600 Olten
Tel. 032 212 00 80

Kostenlose Angebote

Geschäfts- und Beratungsstelle

- Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Pflegefachpersonen
- Psychosoziale Begleitung
- Vermittlung von Entlastungsmöglichkeiten
- Schulungen, Info-Seminare, Referate
- Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

alzheimer
Solothurn

Kostenlose Angebote

Zugehende Beratung zuhause Region Solothurn und Balsthal

- Beratung von Betroffenen und Angehörigen zuhause
- Vermittlung von Entlastungsmöglichkeiten

Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause.

alzheimer
Solothurn

Kostenlose Angebote

Medizinische Demenzhotline
062 212 75 27
jeden 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr

- Auskunft vom Team der Akutgeriatrie des Kantonsspitals Olten zu medizinischen Fragen rund um Demenz
- enge Zusammenarbeit mit Beratungsstelle Alzheimer Solothurn
- ausserhalb Öffnungszeiten per Mail: meddemenzhotline.solothurn@alz.ch

alzheimer Solothurn

Kostenlose Angebote

Angehörigengruppen

Geleitete Gesprächsgruppen für Angehörige in

- Balsthal
- Breitenbach
- Olten
- Solothurn

- Angehörigengruppe von **jungen Menschen** mit einer Demenz in Solothurn

alzheimer Solothurn

Angebote

Begleitete Ferienwoche

- Begleitete Ferien für Paare
- Eins-zu-Eins Begleitung
- Programm für Alle
- Gesprächsgruppe für Angehörige
- Freie Freizeitgestaltung

alzheimer Solothurn

Angebote

2-teiliges Angehörigenseminar

in Olten, Solothurn, Breitenbach

Teil 1 - Fokus Demenzbetroffene

- Demenzformen und Symptome
- Perspektivenwechsel - die Realität der Betroffenen
- Möglichkeiten der Kommunikation und Aktivitäten

Teil 2 - Fokus Angehörige

- Situation der Angehörigen
- Möglichkeiten der Unterstützung und Entlastung

alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera

Medien Blog Agenda Kontakt DE FR IT

Über Demenz Angebote Helfen Sie Publikationen & Produkte Über uns

Jetzt spenden

Alzheimer-Telefon
058 058 80 00

Für Menschen mit Demenz | **Für Familie & soziales Umfeld** | **Für Fachleute Gesundheitswesen** | **Für Interessierte**

Für ein gutes Leben mit Demenz

Alzheimer Schweiz informiert, berät und unterstützt Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Sie bietet Entlastungsmöglichkeiten und setzt sich für eine demenzfreundliche Gesellschaft ein.

alzheimer
Solothurn

Haltung und Umgang mit dem Thema Demenz: Der personenzentrierte Ansatz

Medizinisches Modell der Demenz

„Die primär degenerativen Demenzen sind ein fortschreitender hirnorganischer Abbauprozess, in dem Persönlichkeit und Identität zerstört werden.“

Psychosoziales Modell der Demenz

„Jede Person mit Demenz ist eine einzigartige Ganzheit aus Geist, Seele und Körper durch ihre individuelle Biographie. Die Stützung der Persönlichkeit ist das Wichtigste. Wie eine Person beeinträchtigt ist, hängt vor allem von der Qualität der Pflege ab.“

alzheimer
Solothurn

«Nicht was wir erleben,
sondern wie wir empfinden
was wir erleben,
macht unser Schicksal aus».

Marie von Ebner-Eschenbach
(1830-1916)

Merci vielmals!

alzheimer
Solothurn

/ **Alzheimer Solothurn** • Ringstrasse 1 • 4600 Olten
Tel. 062 212 00 80 • solothurn@alz.ch • alz.ch/so

Wie können Sie mit der Patientenverfügung vorsorgen?

Dr. med. Marion Schafroth,

EXIT-Präsidentin und Konsiliarärztin

EXIT-Patientenverfügung

Hält Ihren Willen fest, wie Sie behandelt werden wollen, wenn Sie sich selber nicht mehr äussern können (Unfall, Krankheit, Demenz)

Sichere elektronische Hinterlegung bei EXIT und 24-Stunden Online-Zugriff durch QR-Code auf Mitgliederausweis

Enthält konkrete Handlungsan-weisungen an Ärzte und Pflegepersonal

Separate Werteerklärung, in der Sie definieren, was für Sie Lebensqualität bedeutet

Vertretungspersonen

Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung der PV

EXIT hat bis heute Hundertausende von PV ausgegeben, aktuell sind über 90’000 hinterlegt

Eine Patientenverfügung kommt nur dann zur Anwendung, wenn <u>zwei</u> Faktoren in Kombination vorliegen:

Urteilsunfähigkeit

UND

eine aussichtslose Prognose (das heisst: der Tod oder andauernde schwere Pflegebedürftigkeit ist zu erwarten)

Beispiele für eine solche Situation: *schwerer Hirnschlag, Koma oder Wachkoma nach Unfall, Operation oder Reanimation,* ***fortgeschrittene Demenzerkrankung***

Was können Sie in der Patientenverfügung bei Demenz festhalten:

Bei einer Demenzerkrankung können Sie z.B. festhalten:

«Wenn ich (non-)verbal zum Ausdruck bringe, dass ich keine Nahrung und/oder Flüssigkeit zu mir nehmen will, so ist dies zu respektieren und jede Art von Ernährung und/oder Flüssigkeitszufuhr zu unterlassen. Gleichzeitig ist eine ausreichende Sedierung vorzunehmen.»

exit

Was können Sie in der Patientenverfügung <u>nicht</u> festhalten:

Eine vorsorgliche Freitodbegleitung.

Weil:

Urteilsfähigkeit und Tatherrschaft zwingende Voraussetzungen für eine Freitodbegleitung sind und eine Patientenverfügung erst dann zum Einsatz kommt, wenn die betroffene Person nicht mehr urteilsfähig ist.

Kurze Zusammenfassung

Bernhard Sutter, EXIT-Geschäftsführer

Fragerunde mit allen Referentinnen und Referenten

Wir wünschen Ihnen eine gute Heimreise!